

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Belegblätter werden an den Abonnenten bis 10 Uhr abends am 10. Juli in der Redaktion abgegeben.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstags, Samstag und Sonntag.

Nummer 86

Mittwoch, den 27. Juli 1927

26. Jahrgang.

### Amflicher Teil.

#### Wasserwerk.

Zur Behebung der elektrischen Pumpstation und zur Erhöhung sonstiger Arbeiten im Wasserwerk und ev. im Gaswerk wird eine zuverlässige Kraft gesucht, die über die nötigen Fachkenntnisse verfügt. Vergütung — vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevorordneten — 45 RM. für die Woche und freie Wohnung im Wasserwerk. Bewerbungen um diese Stelle werden bis 30. Juli bis. Ja. entgegen genommen. Es haben nur Ortsbewohner Aussicht auf Berücksichtigung.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Juli 1927.

Der Gemeinderat

#### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Juli 1927.

In der Nacht zum Montag saßen hiesige junge Burschen im Gasthof zum Hirsch einige Flaschen Wein. Untermweg wurden sie aber von Herrn Nachtschweizer Tamme gestoppt, welcher die Beute ihnen wieder abnahm und die Namen der Täter feststellte.

Kommenden Sonntag veranfaßt der hiesige Ld. „Jahn“ auf seinem Plage ein Sommerfest, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte. (Näheres siehe Inserat.)

Die öffentliche Sitzung der Gemeindevorordneten am 22. d. M. beschäftigte sich hauptsächlich mit der Festsetzung des Wasserpreises. Der Sachverständige der Gemeinde, Herr Ingenieur Weber, wählte bei der Sitzung bei: Herr Bürgermeister Richter erläuterte nochmals den bekannten Vorschlag des Wasserwerksausschusses und sprach sich über die Wasserpreise in anderen Gemeinden. Herr Ingenieur Weber erklärte in längerer Ausführungen, daß ihm die vom Wasserwerksausschuß vorgeschlagenen Sätze zu niedrig erschienen und daß wie bei diesen Sätzen mit dem Preisen der im Frieden erdauten Werte fast gleichstünden, daß also von einer Ueberbepreisung in keiner Weise gesprochen werden könne. Es müsse mindestens angekreht werden, daß eine Erhöhung von 32 000 RM. notwendig sei. Herr Witz verteidigte den Vorschlag der kommunalistischen Fraktion und belegte diesen mit Zahlen. Die Wasserzinsabgabe der 2 nächsten Industrieunternehmungen wurde dabei mit 10 000 RM. beziffert. Es wurde ihm erwidert, daß der Verbrauch der Industrie auch von dieser selbst nicht annähernd angegeben werden könne und daß die Abgabe deshalb doch nicht zu bemessen sei. Die kommunalistische Fraktion verteidigte hauptsächlich den Standpunkt des Wasserzins für die Mühselbeteiligten ertragbar zu gestalten. Herr Habebank nahm das gleiche Bestreben für Landwirtschaft und Gewerbe in Anspruch, und legte die Verhältnisse dieser Gewerbegruppen eingehend dar. Seine Fraktion lege noch reichlicher Ueberlegung zum Vorschlag des Ausschusses. Dem Standpunkt der sozialdemokratischen Fraktion beipflichtete Herr Bergold und erwähnte dabei, daß man die wirtschaftlichen Verhältnisse der Einwohnerschaft vollkommen berücksichtigen habe. Die Fraktion werde ebenfalls für den Ausschussvorschlag stimmen mit der Einschränkung, daß eine Revision die Preise bei Erzielung etwaiger Ueberhörsätze zu erfolgen habe. In der hierauf erfolgten Abstimmung wurde der Ausschussvorschlag gegen 4 kommunalistische Stimmen angenommen. Es wurde noch mitgeteilt, daß sich der Ortsteil Gundersdorf, in welchem jetzt mit dem Legen der Hausanschlüsse begonnen wird, fast ausnahmslos für den Anschluß erklärt, sodas ein Anschlußzwang hinsichtlich werden wird. Herr Bürgermeister Richter teilte sodann noch mit, daß die Gemeinde Gundersdorf eine Anfrage wegen des Anschlusses an unser Werk gehalten und daß er unsere Bereitwilligkeit zur Wasserabgabe erklärt habe. Die weiteren Verhandlungen müßten dann die näheren Bestimmungen für den Anschluß ergeben. Einstimmig billigte man die an Gundersdorf erteilte Antwort. Herr Richter beschloß die Sitzung zum nächsten Punkt der Tagesordnung, daß in letzter Sitzung die Erhöhung der Aufwandsentschädigung für den Vorsitz von 60 RM. 100 RM. beschlossen worden sei und zwar mit Stimmen der S. P. D. Fraktion bei Stimmenthaltung der übrigen Fraktionen und gegen die Stimmen der Kommunisten. Dieser Beschluß gab Herrn Witz Veranlassung, die Erhöhung der Aufwandsentschädigung um 50 % für sämtliche Vorordnerte zu beantragen mit der Begründung, daß die übrigen Vorordnerten den gleichen Aufwand hätten, wie der Vorsitzende. Herr Bergold erkannte die Berechtigung für eine Erhöhung

an, war aber der Meinung, daß der Antrag bei der Hausplanberatung hätte gestellt werden müssen. Herr Witz erklärte, daß seine Fraktion grundsätzlich gegen den Antrag stehe, da die Arbeit ehrenamtlich zu leisten sei. Der Antrag Witz wurde gegen die 4 kommunalistischen Stimmen abgelehnt. Hierauf geheime Sitzung.

Dresden. Ein schweres Explosionsunglück mit tödlichen Folgen ereignete sich am Sonnabend kurz vor 12 Uhr mittags im Stadtteil Dresden-Trachau. Dort bestanden sich in der Plantanenstraße 1 die Bäckerei von Kurt Faust. Aus noch nicht einwandfrei festgestellter Ursache explodierte plötzlich unter weihem hörbarem Knall der im Kellergefchoß befindliche Backofen, wodurch größerer Materialschaden verursacht wurde. Faust, der 43 Jahre alt ist, wurde durch die umherfliegenden Sprengstücke ganz erheblich verletzt. Von der rasch eingetroffenen Feuerwehr mit Notverbanden versehen und im Krankenwagen nach dem Carolahaus überführt, erlag er bald nach der Einlieferung seinen Verletzungen. Seine Ehefrau, die ihm gerade Mittagessen in die Backstube tragen wollte, erlitt leichte Verletzungen. Der Luftdruck war außerordentlich stark. Es wurden einige Scherben darunter das Schanzengerät des Verkaufsaumes zertrümmert. Zur Feststellung der Ursache der Explosion wurden sofort umfangreiche Ermittlungen angestellt. Faust hatte die Bäckerei vor halb 5 Jahren übernommen. Vorbesitzer war der Bäckermeister Detlar Klunker, der bekanntlich am 12. Oktober 1922 im Walde bei Radoburg auf Anstiften seiner Ehefrau von deren Geliebten, dem Bäckermeister Carl Rüter Schatzfeld erschossen worden ist. Faust hatte früher bei dem Ermordeten in Arbeit gestanden.

Birna. Am Sonnabendvormittag rannte in Hür Krietzsch ein Berliner Personenkraftwagen, aus Richtung Langenhennersdorf kommend, an der Abzweigung der Straße nach Königstein gegen einen doppelten Telegraphenmast, der glatt durchbrochen wurde. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Der Kraftwagenfahrer kam mit nur geringen Verletzungen davon. Ein 1883 geborener im, Auto sitzender Kaufmann Alfred Tich erlitt dagegen schwere Kopf- und innere Verletzungen. Das Krankenauto des Samaritervereins Heidenau-Bismarck, das gerade an der Unfallstelle vorbeigefahren kam, nahm den verunglückten Kaufmann, bei dem Lebensgefahr nicht besteht, mit nach dem Stadtkrankenhaus Birna.

Stolpen. Am Freitag ging in der Nähe ein starker Hagelsturm nieder. In Schmalstedt ist viel Schaden auf den Feldern entstanden. Die Hagelkörner erreichten den Durchschnitt von zwei Zentimeter. In einigen Häusern des Oberdorfes wurden mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Die an den Hängen gelegenen Scheunen standen innen unter Wasser. Im hennersdorfer Döhlen erschlug der Witz einen Knecht, der noch die Pferde in einem Holzschuppen (nahe einer Fehre) unterbringen wollte. Die Magd wurde bedrückt. In der Nacht hörte man weihem das mächtige Rauschen der angeschwollenen Wesenitz. Unweit des Ufers traf der Witz einen Baum.

Glashütte. In der durch das Hochwasser arg demolierten hiesigen Gasanstalt, welche in der Gaserzeugung dadurch jetzt lahmgelegt ist und verschiedenen Reparaturarbeiten unterzogen wird, fand am Sonnabendvormittag am Gasometer eine ebenfalls durch Funkenbildung bei dem Arbeiten erzeugte Explosion statt. Durch das noch vorhandene explodierte Gas ward die Gasometerglocke mit dampfen Knall in die Höhe gehoben und fiel schief auf das Unterteil derselben. Glücklicherweise kam der dort arbeitende Monteur ohne Schaden davon.

Soyerswerde. In geistiger Umnachtung kürzte sich die Glasmachersfrau Kowal in Hofena mit ihren beiden Kindern, einem fünfjährigen und anderthalbjährigen Knaben in ein tiefes, in einem Sandbüchse befindliches Gewässer. Die Frau und der Knabe ertranken, während das Mädchen sich am Gefirup festhalten vermochte und dadurch gerettet wurde.

Waldbheim. Von Gefangenen der hiesigen Anstalt ist der Wunsch geäußert worden, ebenfalls für die durch die Unwetterkatastrophe Betroffenen eine Spende geben zu dürfen. Das Sächsische Justizministerium, dem dieser Wunsch vorgebracht worden ist, hat darauf sofort in einer Verordnung an die Gefangenen-Anstalten seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß es von ersterischen Standpunkte nicht verantwortet werden könne, wollte man den Gefangenen die Erfüllung des Wunsches verweigern. Nach Bekanntgabe dieser Genehmigung haben 392 männliche

und 99 weibliche Gefangene den Betrag von rund 1464 M. angesetzt, der der Sammelstelle der Sächsischen Staatsbahn überwiesen wurde.

Leipzig. Am Sonnabend gegen 2 Uhr nachmittags fuhr ein Motorrad mit Beiwagen an der Straßenkreuzung Altenbach — Burgen in ein Lastauto. Der Motorradfahrer und seine Frau wurden beide auf die Seite geschleudert und waren sofort tot. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Die Namen der Toten konnten noch nicht festgestellt werden. Ihr Motorrad hat die polizeiliche Nummer III. 22 24. Das Ehepaar wollte nach Leipzig fahren.

Budlau. Am Mittwochnachmittag wurden in der Wesenitz in Oberpuplan Tausende von toten Fischen jeder Größe beobachtet. Das Fischsterben dürfte auf das Einlaufen vergifteter Fabrikabfluswässer zurückzuführen sein.

Glauchau. Ein Eisenbahnrevolver wurde in der Nacht zum Sonnabend in der 10. Stunde von noch unbekanntem Täter bei Stein 1136 der Linie Dresden — Verden in Ortsflur Glauchau verat. Drei Blockdrähte, eine Blocksignalleitung und zwei Streckenfernsprecher waren mit Draht zusammengebunden, so daß der Block in Geseu ohne jede Verbindung war. In unmittelbarer Nähe bei Stein 1135 wurden auch drei Postfernsprechleitungen mit einem Tafelstuch zusammengebunden, so daß sich diese betührten und eine Verständigung nicht möglich war. Die Fälle erlitten bis zur Behebung der Schäden Verspätungen. Die Kriminalpolizei hat die Verfolgung der Täter aufgenommen.

Reßlau. In der Nacht zum Freitag brach in der Schulstraße Feuer aus. Ein Wohngebäude, eines der ältesten der Stadt, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Chemnitz. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete einen hier wohnhaften 39-jährigen Kaufmann aus Leipzig-Schleusig, der zum Nachteil einer Glauchauer Firma viele Wechsel gefälscht und sich dadurch rechtswidrig 25 000 RM. verschafft hatte.

Bodenbach. Am Freitagvormittag ereignete sich in der tschechoslowakischen Polizeistation auf dem Bodenbacher Bahnhof ein schwerer Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Bei dem 10,44 Uhr von Dresden einlaufenden Personenzug kam unter anderen Fahrgästen auch die Maurergattin Minnet mit ihren sechseinhalb-jährigen Söhnen aus Dresden, Dohnauer Straße 15 an, um Leisener Verwandte zu besuchen. Bei der Gepädevison wurde im Koffer des von Paris kommenden Studenten Joseph Secomita aus Nürnberg, der in unmittelbarer Nähe der Frau Minnet stand, eine Pistole gefunden. Als per diensthabende Beamte die Waffe zur Hand nahm, ging ein Schuß los. Die Kugel durchbohrte die Brust des kleinen Minnet, der sofort tot zusammenbrach. Seine Leiche wurde in die Friedhofshalle übergeführt, während die Mutter, die dem Bahnhof nahe war, ins Leisener Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Student wurde von der Genbarmerie verhaftet, nach Aufnahme des Tatbestandes aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Angelegenheit wird natürlich ein gerichtliches Nachspiel haben.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt.

25. Juli 1927.

Auftrieb: 84 Ochsen, 166 Bullen, 306 Kalben und Kühe, 787 Kälber, 798 Schafe, 2683 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 41—67, Bullen 52—67, Kalben und Kühe 28—63, Kälber 55—76, Schafe 35—65, Schweine 50—62.

#### Produktenbörse.

25. Juli 1927.

Weizen 27,3—27,8. Roggen inländischer 26,1—26,6. Wintergerste 20,7—21,5. Hafer 25,3—26,3. Raps 18,9—19,2. Raps geschäftlos. Erbsen 33—37. Bienen 28—29,5. Lupinen 20—21. Trockenschrot 13,75—14,25. Kartoffelroden 37,5—38. Weizenkleie 12,7—13,5. Roggenkleie 15,50—16,7. Weizenmehl, Type 70 %, 39—40. Roggenmehl, Type 70 %, 36,50—38.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark.

Hierzu eine Beilage.

